

Rede zur Finanzkrise (Plenarsitzung vom 12.11.2008)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Priggen. – Seinen Antrag begründet als Nächster der fraktionslose Abgeordnete Sagel.

Rüdiger Sagel (fraktionslos): Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Die Auswirkungen der Finanzkrise sind gigantisch. Es ist klar, dass wir in einen wirtschaftlichen und konjunkturellen Abschwung auch hier in Europa, in Deutschland und in Nordrhein-Westfalen kommen. Deswegen ist es dringend notwendig gegenzusteuern.

In den USA zum Beispiel wird ein gigantisches Investitionsprogramm aufgelegt. Auch der Nobelpreisträger Krugman sagt: Man braucht ein Innovationsprogramm, ein technologisches Programm, um die Wirtschaft anzukurbeln. – Alle Experten sind sich einig. Selbst aus der Wirtschaft kommt mittlerweile die Forderung, so etwas zu machen.

Vonseiten der Landesregierung ist in der Richtung überhaupt nichts zu erkennen. Auch das, was die Bundesregierung bisher gemacht hat, wird als unzureichend eingestuft.

Ich selber habe einen fünfseitigen Antrag „Zukunftsprogramm für soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit – Innovation durch Investition“ eingebracht. Mir geht es darum, dass wir hier in Nordrhein-Westfalen verstärkt mit Bundesmitteln einiges auf den Weg bringen, was wir bisher nicht gemacht haben.

Die linke Bundestagsfraktion hat einen Antrag für ein Investitions- und Konjunkturprogramm von 50 Milliarden € jährlich gestellt. Wenn man das auf Nordrhein-Westfalen herunterbricht, wäre das eine Größenordnung von ungefähr 12 Milliarden €. Ich denke, dass es sinnvoll ist, mindestens 3 Milliarden € auch in Nordrhein-Westfalen in diese Richtung zu bewegen.

Es wird eine Menge Selbstfinanzierungseffekte geben. Unser Ziel ist unter anderem, Menschen in Arbeit zu bringen. Das würde auch die öffentlichen Kassen entlasten, aber es würde vor allem den Menschen eine Perspektive geben, die in Nordrhein-Westfalen im Moment keine Perspektive haben.

Wir müssen in viele Bereiche investieren, die Infrastruktur erneuern, öffentliche Daseinsvorsorge stärken, soziale Dienstleistungen ausbauen, Bildung und Forschung ausbauen und den ökologischen Umbau vorantreiben. Wir können in Nordrhein-Westfalen eine Menge tun. Gerade im Ruhrgebiet

ist großer Innovationsbedarf vorhanden. Aber natürlich – das ist schon in der vorangegangenen Debatte gesagt worden – fehlt es zum Beispiel mit Blick auf das KiBiz auch in der Kinderbildung, in der Kindererziehung nach wie vor an finanziellen Mitteln. Die Kommunen in Nordrhein-Westfalen sind ziemlich ausgeblutet. Weit über 100 sind nach wie vor in der Haushaltssicherung. Das macht deutlich: Wir müssen hier in Nordrhein-Westfalen eine Menge mehr machen. Wenn Sie vonseiten der Landesregierung Milliarden in die WestLB stopfen können und wenn von der Bundesregierung ein 480-Milliarden-€-Paket geschnürt wird, um Banken zu sichern, dann ist es aus meiner Sicht noch viel dringender und notwendiger, hier nachhaltig die Wirtschaft zu stärken und tatsächlich zukunftsfähige Chancen zu sichern. Von daher plädiere ich dafür, dieses Programm auch in Nordrhein-Westfalen umzusetzen.

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Für die CDU-Fraktion spricht Herr Kollege Weisbrich.